

zen Volkes zu sichern und daß sich dafür nicht nur die Bauernschaft, sondern auch die Arbeiterklasse als ihr Bündnispartner verpflichtet fühlen müssen. Als wir ihm weiter erklärten, daß er durch seine Arbeitsleistungen die Genossenschaft stärkt, daß seine Leistungen dem unteilbaren Fonds der Genossenschaft zufließen und nicht in erster Linie die individuellen Einkünfte einzelner Genossenschaftsbauern vergrößern, war auch er mit dabei.

Die parteilose DFD-Vorsitzende, die ebenfalls Mitglied des Ortsausschusses ist, übernahm es, mit den Hausfrauen zu sprechen. Die Hausfrauen waren leicht zu gewinnen, weil sie sahen, daß alle Bäuerinnen Mitglied der LPG sind und mitarbeiten. Die Frauen halfen beim Aufstellen der Garben zu Hocken. Um den Einsatz der Frauen zu sichern, mußte jedoch die Konsumverkaufsstelle abends länger geöffnet sein. Auch das machten wir möglich, indem wir das Kind der Verkäuferin im Kindergarten unterbrachten.

Im Ortsausschuß der Nationalen Front sind zwei Rentner. Sie übernahmen die Aussprache mit den übrigen. Bei den Rentnern gab es nicht nur die Bereitschaft, mitzuarbeiten, sondern es gab sogar beispielhaften Einsatz. Da der alte Genosse Oskar Erler selbst nicht mehr beim Drusch helfen kann, fuhr er das Getreide zur VEAB. Auf diese Weise wurden Arbeitskräfte für die Getreideernte frei. Andere Rentner schafften den Bauern für die Wirtschaft Holz heran oder sie versorgten das Vieh auf der Weide mit Wasser.

Vor der Ausschusssitzung fand eine Mitgliederversammlung der LPG statt. In dieser Versammlung mußten alle Genossenschaftsbauern davon überzeugt werden, daß der Einsatz aller LPG-Mitglieder und der übrigen Dorfbewohner erforderlich ist. Auch darüber mußte man sich einig werden, daß alle vorhandene Technik zum Einsatz kommen muß. Im allgemeinen waren die Bauern mit der Forderung der Parteiorganisation einverstanden. Ein Bauer jedoch war noch nicht bereit, seinen Pferdebock für die Arbeit in der LPG zur Verfügung zu stellen. Er meinte, daß ihnen beim Eintritt in die LPG die moderne Technik ver-

sprochen wurde und deshalb von ihm nicht verlangt werden könne, seinen Pferdebock einzusetzen.

In diesem Augenblick beschränkten wir uns darauf, ihm zu sagen, daß es nicht angeht, daß sein Pferdebock im Hof steht, während die Gefahr besteht, daß zur gleichen Zeit das Getreide der Genossenschaft auf dem Felde umkäme. Wir sagten ihm, daß es zur Zeit notwendig ist, alle vorhandene Technik, sowohl die moderne als auch die alte, noch einzusetzen. Dies verstand er und sein Bock lief während der ganzen Ernte. Wir bemühen uns weiter, sein Verhältnis zur Genossenschaft enger zu gestalten.

Mit den Bauern wurde auch der Einsatz aller im Ort vorhandenen Pferde besprochen. Jedes Gespann arbeitete sechs Stunden am Tag mit dem Bock und wurde dann aus gewechselt.

Durch die politische Führungsarbeit der Partei, durch die Massenarbeit des Ausschusses der Nationalen Front wurde die Ernte termingemäß und verlustlos eingebracht. Den entstandenen Zeitgewinn nutzten wir aus, um die Zwischenfrucht zu säen. Wir haben in der Genossenschaft schon einen Futtermittelvorrat für drei Monate, obwohl unser Viehbesatz sehr hoch ist. Auf 100 Hektar halten wir 66 Milchkühe und 180 Schweine. Trotzdem sind noch 34 Pferde vorhanden, die wir zugunsten der Milch- und Fleischproduktion verringern wollen, wenn die Unterstützung mit moderner Technik noch besser wird. 1680 Kilogramm Milch je Hektar ist zur Zeit der Schnitt, und wir streben an, 1800 Kilogramm je Hektar zu produzieren. In diesem Jahr planten wir 165 Kilogramm Schwein und 80 Kilogramm Rind je Hektar. Wir zweifeln nicht, es zu erreichen. Mit dem erweiterten Anbau von Zwischenfrüchten werden wir unsere Futterreserven weiter vergrößern.

Wir haben in der Getreideernte gelernt, weiter hohe Erträge zu sichern, die die LPG festigen. Damit tragen wir auch dazu bei, die Bevölkerung besser zu versorgen. Die Organisierung der Getreideernte lehrt uns, wie man das ganze Dorf mobilisiert, um alle Aufgaben zu lösen.

Walter Porstmann
Beauftragter der Kreisleitung
für die Parteiorganisation der LPG Sommeritz